

D. An Hand folgender Punkte ist der Planablauf zu kontrollieren:

1. Produktion a) mengen- und sortimentsmäßig,
 - b) bedarfsgerechte Deckung,
 - c) Qualität,
 - d) wertmäßig entsprechend a) (Warenproduktion zu Werksabgabepreisen),
 - e) Massenbedarfsgüterproduktion (Produktion aus überwiegender Verwertung eigener und fremder Abfälle).
2. Auslastung der Kapazität (möglichst die optimale Kapazität zu erreichen versuchen), Aufdeckung von Reserven, Beseitigung von Engpässen.
3. Stand der Elektrifizierung, Mechanisierung, Automatisierung, Chemisierung (konsequente Auswertung der Chemie für alle Fertigungsverfahren und Auffinden neuer Möglichkeiten der technischen Ausnutzung der Güter auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden), Spezialisierung, Kooperierung (Zusammenarbeit mehrerer Betriebe unter einer Leitung), Standardisierung.
4. Höchste Norm und Durchschnittsnorm des Betriebes für
 - a) TAN,
 - b) Materialverbrauchsnorm,
 - c) Vorratsnorm (Grundmaterial, Brenn- und Treibstoffe, Hilfsmaterial, schnell verschleißende Arbeitsmittel).
5. Arbeitsproduktivität
 - a) BP zu MW
Produktionsarbeiter,
 - b) BP zu MW
Gesamtbeschäftigte.

(Dabei ist die Anzahl der Produktionsarbeiter und der Gesamtbeschäftigten zu beobachten. Das Verhältnis von Produktionsarbeitern zu den Gesamtbeschäftigten ist auf den Stand vor 1953 zu reduzieren.)
6. a) Entwicklung des Durchschnittslohnes und des Lohnfonds,
b) Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Lohnfonds.
7. Ausschubminderung und -beseitigung (Untersuchung des Lohnes für Ausschub, Fehl-, Nach- und Garantiarbeit).
8. Stillstandszeitminderung und -beseitigung (kontinuierliche Produktion, 25 % des Jahresplanes je Quartal, ist anzustreben).
9. Ausfallzeiten (bekunden meistens schlechte Arbeitsorganisation).¹⁰
10. Wartezeiten (werden vielfach nicht aufgeschrieben).

11. Lohnausgleich

- a) Lohnausgleich bei Krankheit,
- b) Leistungslohnausgleich, auch Lohndifferenzen für Umschüler und Anlernlinge, wird gezahlt, wenn der Mindestlohn nicht erreicht wird,
- c) Lohngruppenausgleich bei Arbeiten in niedrigeren Lohngruppen.

12. Entwicklung der Selbstkosten

- a) Abschreibungen,
- b) Material,
- c) Lohn einschließlich SV und Unfallumlage,
- d) übrige Kosten,
- e) SK je Kostenträger.

33. Entwicklung der Umschlagszahl, der Bestände, der Überplanbestände.

14. Entwicklung des Umsatzes, Einhaltung der Verträge,

15. Entwicklung des Ergebnisses

- a) Ergebnis A,
- b) Ergebnis B,
- c) Gesamtergebnis.

16. Inanspruchnahme der kurzfristigen Kredite (Inanspruchnahme der geplanten Kredite; Stellungnahme zu überfälligen Krediten).

17. Direktorfondszuführungen.

18. Quartalsprämien.

19. Rentabilität der Investitionen (keine Verzettelung von Investitionsmitteln, möglichst noch im Baujahr die neuen Kapazitäten nutzen).

20. Einhaltung der Abführungsverpflichtungen.

21. Vorbereitung und Auswertung ökonomischer Konferenzen mit dem Ergebnis des Verzichts auf staatliche Zuschüsse durch Erhöhung der Rentabilität sowie Kontrolle der Verpflichtungen.

E. Die Auswertung der Analyse erfolgt zusammen mit den Kontrollberichten in den Rentabilitätsberatungen bzw. im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollausschußsitzungen,

F. Diese Anordnung tritt am 1. September 1955 in Kraft.

Berlin, den 25. August 1955

Ministerium der Finanzen
— Hauptverwaltung Wirtschaft —

Lehmann
Stellvertreter des Ministers